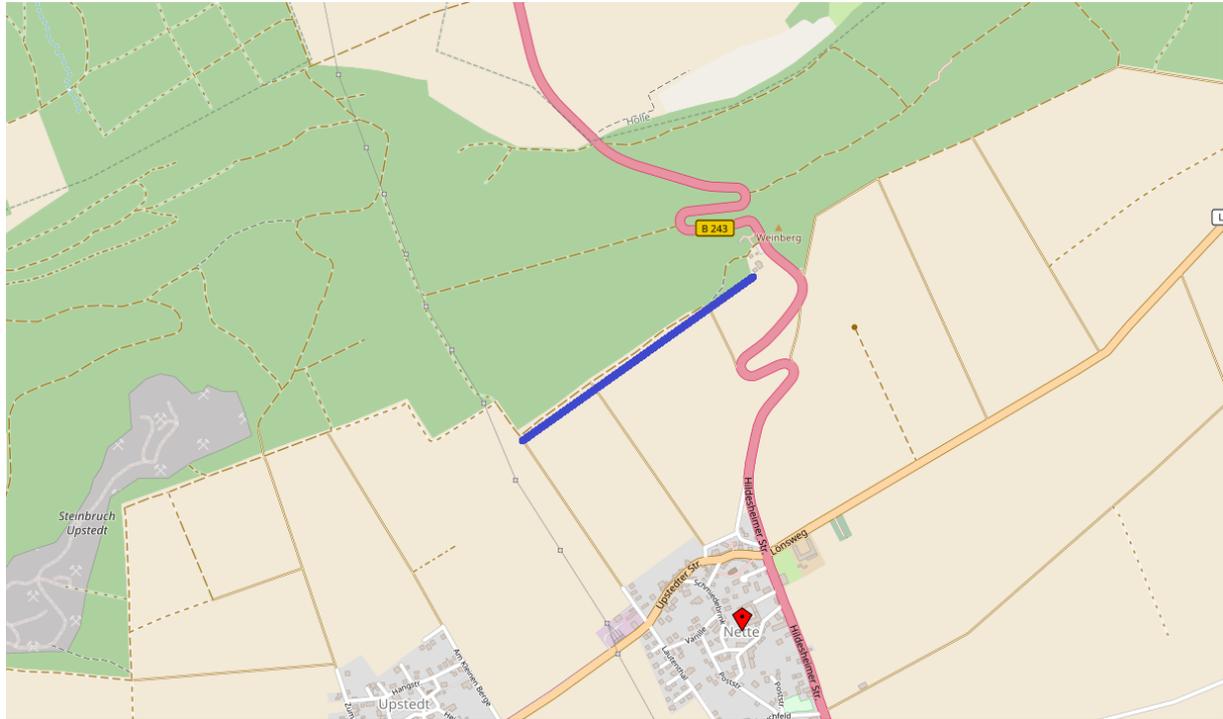


## Nette, Waldrandweg am Weinberg (2007-2012)

Bericht und Fotos: Maren Burgdorf



Blau: Exkursionsziel Waldrandweg am Netter Weinberg. Karte hergestellt aus OpenStreetMap-Daten

Koordinaten in Google Earth: 52°02'36"N 10°04'43"E

Landkreis Hildesheim

TK 25- Blatt 3926; Q 3, MF 5

### Ginster-Gebüsche, Säume und Magerrasen am Waldrandweg am Weinberg

Der Weg am Waldrand von Weinberg/Reesberg verläuft ab dem Osterfeuerplatz unterhalb des Restaurants am Weinberg nahe der B 243 in westlicher Richtung bis hinunter ins Lammetal. Man genießt von hier einen herrlichen Panoramablick über die harmonische Landschaft des Ambergaaues bis hinüber zum Harz mit dem Brocken.

Das Exkursionsziel (in der Karte blau gekennzeichnet) ist ein etwa 1 km langer Abschnitt dieses Weges, der wegen seiner floristischen und vermutlich auch faunistischen Besonderheiten als „Besonders geschützter Biotop“ ausgewiesen wurde (Landschaftsrahmenplan Landkreis Hildesheim 1993).

Hier fällt, besonders in der Blütezeit im Mai, der Besenginster (*Cytisus scoparius*) auf, ein Strauch, der in der Hildesheimer Umgebung eher selten zu finden ist. Besenginster wächst auf sauren Böden; hier besteht der Untergrund jedoch aus mit Löss bedecktem Muschelkalk. Durch die Hanglage, die intensive Sonneneinstrahlung und Abschwemmung von Nährstoffen durch Wind und Niederschläge ist der Boden jedoch an vielen Stellen oberflächlich versauert.

Aus diesem Grund wachsen in den Säumen und Magerrasen vor den Ginstergebüschchen kalk- und säurezeigende Pflanzen nah beieinander neben weiteren Arten, die sowohl auf sauren als auch basischen Böden zu finden sind.



Blick vom Waldrandweg am Weinberg bis zum Harz mit dem Brocken



Im Mai blüht am Waldrand der Besenginster (*Cytisus scoparius*)

## Liste der Gefäßpflanzen auf Exkursionen am 09.09.2007 und 31.05.2008 sowie am 15.06.2012

Auf der ca. 1 km langen Strecke ab dem Osterfeuerplatz am Netter Weinberg nach Westen notierte die AG Botanik des Ornithologischen Vereins in den Magerrasen und Säumen die nachfolgenden Pflanzen, die auch an anderen Stellen im Verlauf des Weges bis hinunter in das Lammetal zu finden sind:

### Basenzeigende Arten

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Odermennig	
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	
<i>Cirsium acaule</i>	Stängellose Kratzdistel	
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	
<i>Lotus corniculatus</i>	Wiesen-Hornklee	
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	RL V
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß	
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	

### Säurezeigende Arten

<i>Calluna vulgaris</i>	Besenheide	
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	
<i>Polygala vulgaris</i>	Gewöhnliches Kreuzblümchen	RL 3; selten
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	
<i>Veronica officinalis</i>	Wald-Ehrenpreis	

### In Bezug auf säure- bzw. basenreiche Böden indifferente Arten

<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	
<i>Festuca ovina agg.</i>	Schaf-Schwingel	
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Gewöhnlicher Flaumhafer	RL V; >25 Ex.
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle	
<i>Thymus pulegioides</i>	Gewöhnlicher Thymian	
<i>Vicia angustifolia ssp. angustif.</i>	Schmalblättrige Wicke	

## Gehölze und Kräuter in den Ginstergebüsch und den vorgelagerten Säumen

### Gehölze

<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn	
<i>Cytisus scoparius</i>	Besenginster	(aspektbildend)
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	
<i>Populus tremula</i>	Zitterpappel	(hier Problempflanze!)
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	
<i>Rubus fruticosus</i>	Brombeere	
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	

### Krautartige

<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
<i>Carex guestphalica</i>	Westfälische Segge	
<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	
<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer Habichtskraut	
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	
<i>Luzula luzuloides</i>	Weißer Hainsimse	
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	
<i>Verbena officinalis</i>	Echtes Eisenkraut	V; >50 Ex.
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	

### Literatur

ELLENBERG, H. et al. (1992): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. – Scripta geobotanica 18. Göttingen.

### Zum Weiterlesen:

BURGDORF, M. (2017): Weite Landschaft, vielfältige Pflanzenwelt – am Waldrand des Weinberges bei Nette. In: Die Pflanzenwelt rund um Hildesheim - Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim. Schriften der Paul-Feindt-Stiftung (9): 69-71. Hildesheim.



Die Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*) ist auf Kalkuntergrund zu finden



Salbei-Gamander (*Teucrium scorodonia*) wächst auf saurem Untergrund

